

STADT FULDA  
AMT FÜR JUGEND  
UND FAMILIE

Sachgebiet: Kinder- und Jugendförderung  
an der Geschwister-Scholl-Schule  
Auskunft: Ullich Steybe  
Telefon: 0661 67926200  
Telefax: 0661 9628486  
E-Mail: ullich.steybe@fulda.de  
Gebäude: Huberstraße 8  
36037 Fulda

Stand: Mittwoch, 7. September 2016



**Ein Gewaltpräventions-Projekt**  
**in den sechsten Klassen**  
**an der Geschwister-Scholl-Schule Fulda**  
**Schuljahr 2016/2017**

# EINLEITUNG

Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen, das in allen Schichten, Kulturen und Altersklassen vorkommt. Gewalt tritt in mannigfachen Erscheinungsformen auf und hat dementsprechend unterschiedliche Ausprägungen hinsichtlich des Verhaltens von Opfern und Täter.

Gewalt ist eine Ausdrucksform von Aggressionen, die zu einem großen Teil gelernt wird. Durch das Fehlen von gewaltfreien Strategien zur Konfliktlösung und des Aggressionsabbaus ist dies die einfachste und die mit den fatalsten Auswirkungen sowohl für die Ausübenden als auch für ihr Umfeld. Andere Möglichkeiten, mit Konflikten, Aggressionen und Stress umzugehen, fehlen den Kindern und Jugendlichen oftmals. Auch die Perspektiven der Opfer sind oftmals durch fehlende Handlungsalternativen geprägt – die gefühlte Ausweglosigkeit ist der wohl am schlimmsten zu ertragende Umstand von Gewalt.

Dieser Tatsache soll mit dem Präventionsprojekt **GEWALTIG** Rechnung getragen werden. In multiprofessioneller Kooperation wird den Schülerinnen und Schülern ein enormes Wissensspektrum in den verschiedenen Bereichen der professionellen Hilfe und Beratung vermittelt und geboten.

## ZIELE

Das Projekt **GEWALTIG** soll den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup>

- Die Relevanz der Thematik in ihren Ausprägungen deutlich vor Augen führen
- Fundiertes Wissen über die verschiedenen Formen der Gewalt vermitteln
- Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Verhaltens sowie auch des Verhaltens anderer einräumen
- Im Diskurs mit den Kursleitern und den MitschülerInnen die Möglichkeit bekommen, die eigenen Ansichten zu überdenken
- Verhaltensmöglichkeiten und -alternativen für entsprechende Situationen aufzeigen und einüben
- Professionelle AnsprechpartnerInnen und Hilfsangebote benennen

In den projektorientierten Einheiten werden die SuS von den Referenten thematisch angeleitet. Sinn ist der Austausch und die Diskussion mit den Referenten der verschiedenen Einrichtungen, um das Thema aus vielerlei Richtungen betrachten zu können. Auch wird ein Kurzfilm erstellt und eine theaterpädagogische Einheit realisiert.

## DURCHFÜHRUNG

**GEWALTIG** ist ein Projekt der Kinder und Jugendförderung an der Geschwister-Scholl Schule Fulda. Die Trägerschaft liegt beim Amt für Jugend, Familie und Senioren.

Zielgruppen sind die sechsten Klassen der Schule. Während des gesamten Schuljahres werden sich die SuS in wöchentlich stattfindenden, 90-minütigen Unterrichtseinheiten mit dem Thema befassen. Um ein möglichst breites Spektrum der Thematik professionell bearbeiten zu können, werden sich unterschiedlichste Kooperationspartner der einzelnen Themen zuwenden.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden SuS abgekürzt

Als Kooperationspartner konnten zu den verschiedenen Themenbereichen gewonnen werden

- das Polizeipräsidium Osthessen
- die Pro Familia Fulda
- der Sozialdienst katholischer Frauen
- das Theater „Mittendrin“
- die medienpädagogischen Fachleute von „Filmreflex“
- der örtliche Pfarrer der Bonhoeffergemeinde Fulda
- der Regionale Soziale Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda
- die islamische Gemeinde Fulda
- die Jugendförderung an der Brüder-Grimm-Schule
- Sergej Braun – Weltmeister im Kickboxen
- die Suchtberatung der Diakonie
- SOLWODI e.V. Osthessen
- die Familienschule / Deutsche Familienstiftung
- die Hofgemeinschaft Rönshausen
- sowie das Jugendbildungswerk

Um dem wichtigen Thema der öffentlichen Gewalt einen noch breiteren und nachhaltigeren Rahmen zu geben, nimmt die Geschwister-Scholl-Schule seit dem Schuljahr 2013/14 an dem in Kooperation mit der Polizei stattfindenden opferzentrierten Gewaltpräventionsprojekt **PIT** (Prävention im Team) teil, das die Schüler dann Anfang der siebten Klassen durchlaufen werden. Grundsätzlich ist diese Kombination aus **GEWALTIG** und **PIT** ein fester Bestandteil des Curriculums der Schule. Das Gewaltthema wird auch in anderen Unterrichtsfächern mit aufgenommen und behandelt.

Neben den die Einheiten inhaltlich leitenden Kooperationspartnern ist bei der Durchführung immer sowohl die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer als auch die Jufas der GSS beteiligt.

Die Eltern der SuS werden in einem Elternbrief bereits in der 5. Klasse sowie im ersten Elternabend der 6. Klasse informiert.

Mit den Lehrern, Schulleitung und Kooperationspartnern wird im Projekt evaluiert, welches Angebot noch Nachbesserungen bedarf, wie diese durchgeführt werden können und inwieweit das Zeitbudget den einzelnen Angeboten gerecht wird. Auch die SuS werden fortlaufend befragt, wie sie die einzelnen Projektteile beurteilen und wo ihrer Meinung nach Verbesserungspunkte wären.

EINZELNE PROJEKTSCHRITTE BZW. -PHASEN, ZEITPLAN IM SCHULJAHRESVERLAUF, ZUSAMMENSETZUNG DES TEAMS UND AUFGABENVERTEILUNG IM TEAM ... (UE = UNTERRICHTSEINHEIT Á 90 MINUTEN).

**DIE TERMINE SIND (VORAUSSICHTLICH) IMMER MITTWOCHS IN DER 5.+6. STUNDE (11.50 -13.20 UHR)**

31.08.	1. Gewalt was ist das? Erarbeitung eines Gewaltbegriffs	Jufas GSS & KlassenlehrerIn	1 UE
	Inhalte: Differenzierung in verbale Gewalt, öffentliche Gewalt, familiäre Gewalt, sexualisierte Gewalt und mediale Gewalt. Finden von allgemeinen und individuellen Begrifflichkeiten und Definitionen. Vorstellung des Projekts und des Ablaufs.		
07.09.	2. Gewalt Ursachenforschung – Erarbeitung von Ideen des Ursprungs von Gewalt	Jufas GSS & KlassenlehrerIn	1 UE
	Inhalte: Was kann alles zur Gewaltentstehung beitragen? Im Brainstroming werden die SuS hier eigene Ideen entwickeln und sich darüber im Klaren werden, wie vielschichtig die Entstehung von Gewalt sein kann.		
14.09. 21.09.	3. Aus großer Kraft wächst große Verantwortung	Sergej Braun – Weltmeister im Kickboxen	1 UE
	Inhalte: Was bedeutet Kraft, was bedeutet die Fähigkeit, andere zu verletzen und anderen Schaden zuzufügen, für den Einzelnen? Welche Verantwortung übernehme ich, wenn ich mir die Möglichkeit und die Fähigkeit aneigne, anderen zu schaden? Neben diesem eher theoretischen Diskurs wird den SUS sehr praxisnah am eigenen Körper anschaulich gemacht, wie es sich anfühlt, sowohl zuzuschlagen als auch, die Wucht von Schlägen anderer zu spüren. Sergej Braun wird in seiner Eigenschaft als professioneller Kampfsportler den SuS bei allen Fragen zur Verfügung stehen und die sportiven Einheiten anleiten..		
28.09.	4. Öffentliche Gewalt	Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Osthessen	1 UE
	Inhalte: Sensibilisierung zur Thematik Gewalt und Gewaltformen mit dem Ziel der Steigerung des Empathieempfindens mittels des Gewaltbarometers		
05.10. 12.10.	5. Bist du "sprach-gewaltig"?	Zusammenarbeit mit der jufas der Brüder-Grimm-Schule	2 UE
	Inhalte: Unterschiedliche Herkunft und Lebenslagen bringen verschiedene Wertvorstellungen mit sich. Durch Kommunikation, verbal oder nonverbal, können diese Wertvorstellungen ausgedrückt und gegebenenfalls verteidigt werden. Über verschiedene Spiele möchten wir vermitteln, was für ein mächtiges und auch vielseitiges Instrument Sprache ist.		

02.11. 09.11. 16.11. 23.11. 30.11. 07.12.	6. Medienpädagogisches Projekt	Zusammenarbeit mit filmreflex	6 UE
	Inhalte: In dem Videoprojekt produzieren die SchülerInnen einen eigenen Kurzfilm zum Thema Gewalt. Die Entwicklung der Geschichte, der Dreh und der Schnitt werden von den TeilnehmerInnen unter der Anleitung bzw. Assistenz von einem/einer MedienpädagogIn selbstständig entwickelt. Hierbei ist die kreative Bearbeitung des Themas „Gewalt“ der Schwerpunkt.		
14.12. 20.12.	7. Kinderrechte und Demokratie	Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk Fulda	2 UE
	Inhalte: Im ersten Teil findet eine Einführung in die UN-Kinderrechtskonvention statt. Untermauert wird die Einführung in die Rechte mit einem Spiel, das die Kinderrechte zum Inhalt haben wird. Im zweiten Teil werden demokratische Begrifflichkeiten		
11.01.	8. Gewalt im Internet TEIL 1	Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Osthessen	1 UE
	Inhalte: Das Internet ist als Kommunikationsmedium nicht mehr aus dem heutigen Leben weg zu denken. Doch birgt diese Kommunikationsform auch verschiedene Risiken. Diese Risiken aufzuzeigen und korrektes Verhalten zu benennen ist das Ziel dieser Einheit. geklärt und anhand von Übungen anschaulich dargestellt.		
18.01.	9. Gewalt und das Christentum	Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Bonhoeffer-kirchengemeinde	1 UE
	Inhalte: Christentum und Gewalt: Christliche Perspektiven zu einem schwierigen Thema. Anhand ausgewählter Stellen des Alten und Neuen Testaments soll gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden, wie Christen heute zum Thema Gewalt Stellung beziehen können. Es wird der Frage nachgegangen, was Jesus Christus zu Gewalt und Frieden sagt. Dass zwischen dem „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ des Alten Testaments und dem Satz „Liebet Eure Feinde“ eine jahrtausendelange Entwicklung steht, wird verdeutlicht. In dieser Entwicklung steht das Christentum als eine sich immer weiter entwickelnde, dynamische Religion mit hohem sozial-ethischen Auftrag.		
25.01.	10. Drogenmissbrauch	Suchtberatung der Diakonie & Regionalleitung Amt für Jugend, Familie und Senioren Region Nord	1 UE
	Inhalte: Drogenmissbrauch führt oftmals zu Gewaltanwendung. Wie hoch ist denn der Anteil von Gewalttaten, die unter Drogeneinfluss geschehen? Wer sind Täter und Opfer? Welche Hilfen kann man sich holen? Diese und andere Fragen im Zusammenhang mit Drogen sollen hier im Mittelpunkt stehen.		
01.02.	11. Gewalt und der Islam	Zusammenarbeit und dem islamischen Verein Fulda	1 UE
	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaft des Islams</li> <li>• Glaubensinhalte der Religion Islam und praktisches Leben eines Muslims</li> <li>• Worauf berufen sich Muslime bei Ihrer Handlungen</li> </ul> Grundhaltungen und Verhaltensregeln gegenüber der Gewalt		
08.02.	12. Die Arbeit des Jugendamtes	Zusammenarbeit mit dem Regionalen Sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda	1 UE
	Was ist die Aufgabe des Jugendamtes? Wann können sich Kinder an das Jugendamt wenden? Welche Hilfen können sie bekommen? Diese und andere Fragen werden gemeinsam mit den SuS erarbeitet.		

15.02.	13. Massentierhaltung – auch eine Form von Gewalt	Zusammenarbeit mit der Hofgemeinschaft Rönshausen	1 UE
	Auch im Bereich der Nahrungsmittelherstellung kann man von struktureller Gewalt sprechen. Massentierhaltung und hochindustrielle Landwirtschaft sind immer noch die maßgeblichen Modelle. Dass es auch anders geht, wird uns Helmut Schönberger vom Biohof Rönshausen aufzeigen		
22.02.	14. Da hört der Spaß auf!“ – Häusliche Gewalt	Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen	2 UE
	Inhalte: Mit häuslicher Gewalt bezeichnet man die Gewalt zwischen erwachsenen Beziehungspersonen. Kinder jeden Alters sind hiervon direkt oder indirekt mitbetroffen, trauen sich aber oft nicht, darüber zu sprechen. Inhalte der Module: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Familienkonstellationen</li> <li>• Umgangsformen in der Familie</li> <li>• Schutz- und Risikofaktoren</li> <li>• Entwicklung hilfreicher Strategien</li> <li>• Kennenlernen institutioneller Hilfs- und Schutzmöglichkeiten</li> <li>• Fallbeispiele anhand von Videoclips</li> </ul>		
01.03. 08.03.	15. : Gewalt und Gender	Zusammenarbeit mit der Jufas an der BGS	2 UE
	Inhalte: Mädchen sind anders als Jungs – dieser Satz gilt auch für das Ausleben von Gewalt. Mit den SuS werden verschiedene Aussagen diskutiert und ein Meinungsbarometer erstellt. Zwei gleichgeschlechtlichen und einem gemischtgeschlechtlichen Team werden Aufgaben gestellt und die Ergebnisse auf mögliche Unterschiede untersucht. So soll das eigene (geschlechtstypische?) Verhalten realisiert und hinterfragt werden.		
15.03.	16. Computerspiele	Zusammenarbeit mit Filmreflex	1 UE
	Computerspiele nehmen beim Medienkonsum Jugendlicher einen hohen Stellenwert ein. Es dürfte kaum eine Klasse geben, in der nicht einige SuS bereits intensive Erfahrungen mit Spielen am PC oder einer Spielekonsole haben. Hier sollen die SuS Gelegenheit bekommen, dieses Verhalten zu reflektieren und offen darüber zu sprechen – ohne mahnenden Zeigefinger, sondern eher mit einer grundlegenden Neugier, was die Kids an diesen Games so fasziniert.		
22.03.	17. Gewalt im Internet TEIL 2:	Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Osthessen	1 UE
	Inhalte: Gewalttätiges Verhalten im Netz: Erscheinungsformen und Auswirkungen - rechtliche Aspekte und Präventionsansätze (Sicher surfen)		
Di, 28.03. Di 18.04.	18. Sexualisierte Gewalt	Kooperation mit der pro familia	2 UE
	(mögliche) Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größere Sicherheit vermitteln im Erkennen und Unterscheiden von „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen</li> <li>• Unterstützen einer klaren Grenzziehung im Hinblick auf den eigenen Körper durch die Jugendlichen selbst, auch bereits im Vorfeld jeglicher Übergriffe</li> <li>• Größere Gefühlssicherheit vermitteln gegenüber „guten“ und „schlechten“ Gefühlen aber auch gegenüber uneindeutigen Gefühlen zu Menschen, die durchaus auch „gut“ sein können und dennoch Grenzen verletzen</li> <li>• Es gibt „schöne“ und „schlechte“ Berührungen</li> </ul>		

26.04.	19. Alkohol in der Familie	Kooperation mit der Familienschule / Deutschen Familienstiftung	1 UE
Alkohol ist in vielen Familien ein ernst zu nehmendes Problem. Alle sind betroffen – die trinkenden Eltern, deren PartnerIn, aber – und vor allem – auch die Kinder. Wie geht man mit dieser Situation um? Wo holt man sich Hilfe? Das sind Themen, die an diesem Tag besprochen werden.			
03.05.	20. Heirat – Liebe oder Pflicht?	SOLWODI e.V. Osthessen	1 UE
Inhalte: In Filmen wird fast immer nur aus Liebe geheiratet. Aber ist das in der Realität auch so? Haben alle Mädchen und Jungen (oder auch Frauen und Männer) die Möglichkeit, ihren Partner selbstbestimmt auszuwählen? Oder wird diese Wahl von anderen getroffen? Von wem? Und aus welchen möglichen Gründen?			
10.05 17.05. 24.05. 31.05. 07.06. 14.06.	21. Theaterpädagogische Arbeit zum Thema	Kooperation mit dem Theater Mittendrin	7 UE
Inhalte: In theaterpädagogischen Einheiten werden den SuS eigene Verhaltensweisen und Reaktionsmuster durch das eigene Darstellen verdeutlicht. Auch das Verhalten der „Zuschauer“ und „Ermöglicher“ von Beobachten zum Handeln soll verdeutlicht und durch das eigene Handeln erprobt werden.			